

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Burgplatz 5, 99423 Weimar

An die Mitglieder
und SympathisantInnen
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Weimarer Stadtrat

Stadtratsfraktion Weimar

Rebekka Höfer & Andreas Leps
Fraktionsvorsitzende

Benjamin Fröhlich
Fraktionsgeschäftsführer

Burgplatz 5, 99423 Weimar

Tel: +49 3643 902087

Fax: +49 3643 4920709

www.gruene-weimar.de

info@gruene-weimar.de

Weimar, den 17.12.15

Newsletter Nr. 7 der Stadtratsfraktion

Liebe Freundinnen und Freunde,

kurz vor Jahresende erreicht Euch hier ein neuer Newsletter der Stadtratsfraktion. Wie erwartet, war der Herbst sehr arbeitsintensiv und wir freuen uns alle auf eine Pause.

Wer allerdings erwartet hätte, dass die großen Themen, die Stadt und Stadtrat in den letzten Monaten bewegen, vorankommen würden, konnte nur enttäuscht werden: Weimar geht ohne Haushalt in das nächste Jahr. Die Defizite aus 2013 und 2014 müssen gedeckt werden, für das Jahr 2015 konnte offenbar nur mit einigen Tricks die schwarze Null gerettet werden.

Die laufenden Diskussionen um das Deutsche Nationaltheater mit der Staatskapelle im Rahmen des Landes-Theater-Konzeptes „Perspektive 2025“ und die anlaufende Diskussion zur Gebietsreform werden wir in das nächste Jahr mitnehmen – zusammen mit Weimars Finanzen werden diese, neben den Flüchtlingen und der Schaffung neuen Wohnraumes, die bestimmenden Themen für 2016 sein.

Zum Jahresende wesentlich erledigt sein werden die Scharmützel um das Neue Bauhausmuseum. Die Klage gegen die Ablehnung des Bürgerbegehrens gegen das Museum ist vor dem Verwaltungsgericht gescheitert. Ein abgestimmter Entwurf für die Umfeldgestaltung ist angekündigt und soll – auch unsere Initiative – öffentlich vorgestellt werden.

Wir wünschen eine anregende Lektüre in den kommenden, hoffentlich auch für Euch ruhigen Tagen.

Stadtratssitzung vom 16. September 2015

Die Stadtratssitzung begann wie immer mit der Fragestunde. Drei Anfragen kamen von unserer Fraktion, weitere haben wir im Rahmen der Zusammenarbeit in der Koalition unterstützt.

Eine Anfrage zu Elektrofahrzeugen, vor allem wie die Stadt die Benutzung fördert, zu Ladestationen und ob die Stadtverwaltung oder ihre Gesellschaften E-Fahrzeuge nutzen, war aus der letzten Stadtratssitzung übrig geblieben und wurde nun beantwortet.

Mit der zweiten Anfrage haben wir nach Möglichkeiten der Verbesserungen bei Sprechzeiten im Bürgerbüro gefragt. Neben dem Ruf nach mehr Personal ergab sich vor allem das Ausweichen auf Zeiten mit wenig Publikumsverkehr als Antwort, vor allem die Mittagszeit sollte man meiden – weitere Möglichkeiten sieht die Verwaltung offenbar nicht.

Die bessere Vermarktung der Innenstadtbuslinie 5C war das Thema einer weiteren Anfrage. Wir haben – auf Anregung hin – nach der Einbeziehung der Ortsteilräte in das Ratsinformationssystem gefragt. Das System soll ja Anfang nächsten Jahres endlich starten. Aber die Ortsteilräte müssen leider draußen bleiben, so die Antwort aus dem Büro des Stadtrates, der Aufwand wäre letztlich zu hoch.

Schließlich haben wir nach dem Stand der Erstellung des angekündigten qualifizierten Mietspiegels gefragt. Es ergab sich, dass noch nichts getan wurde und wahrscheinlich auch nichts getan werden wird. Es wird geprüft, ob für die Bestätigung als Gebiet mit angespanntem Wohnungsmarkt, danach hatten wir auch gefragt, denn das ist die Grundlage für eine Mietpreisbremse, der qualifizierte Mietspiegel womöglich nicht notwendig ist.

Wie immer gilt: Alle Anfragen und die entsprechenden Antworten senden wir Euch gern zu, vieles findet Ihr auch auf unserer Homepage.

Auf der Tagesordnung im Punkt Anträge standen auch drei Initiativen von uns, die alle in die Ausschüsse zur weiteren Beratung verwiesen wurden. Antrag eins befasste sich mit der Auszahlung von Fördermitteln an die Umweltinitiativen. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen wurde ein Teil der Fördermittel nicht ausgereicht. Der Antrag wurde im Ausschuss debattiert, jedoch letztlich von der Haushaltsnot der Stadt in diesem Jahr überholt. Wir haben daher auf eine Abstimmung letztlich verzichtet.

Antrag zwei, der noch im Bau- und Umweltausschuss verharrt, fordert die Erstellung einer Fernwärmesatzung für das neue und noch zu planende Wohngebiet Lützendorfer/Ettersburger Straße. Der Entwurf für den Bebauungsplan sah hier keine Regelung vor, nicht mal ein Gasanschluss war geplant. Wir wollen Wildwuchs und Fehlinvestitionen vermeiden und die kommunale Lenkungsmöglichkeit hin zu ökologisch sinnvollen Maßnahmen wahrnehmen.

Antrag drei fordert die Stadtverwaltung auf, endlich ihre Förderrichtlinien zu überarbeiten. Seit der Euro-Umstellung ist hier nichts mehr passiert, manche Förderobjekte, z.B. in der Wirtschaftsförderung arbeiten ganz ohne Richtlinie, die Anpassung an neuere Rechtsnormen ist dringend notwendig. Dieser Antrag wurde von der Verwaltung übernommen – wir werden sehen, wann es auch abgearbeitet wird.

Mittels eines dringlichen Antrages wollte sich der Oberbürgermeister größere Befugnisse in Haushaltsfragen vor dem Hintergrund der Flüchtlingsunterbringung geben lassen. Mit den Stimmen von SPD und Linken im Stadtrat geschah das auch. Ebenso wie die Kolleginnen und Kollegen der Koalitionspartner haben wir uns dazu enthalten. Wir sehen in der Tat die Notwendigkeit schneller Reaktionsfähigkeit zur Unterbringung von Flüchtlingen. Allerdings bezweifeln wir, dass das gefundene Instrument dafür geeignet ist – ein Nachtragshaushalt, mit entsprechender Beteiligung des Rates wäre das passendere Instrument. Diese Ansicht hat für uns Carsten Meyer in der Debatte entsprechend vorgetragen. Von den erweiterten Finanzbefugnissen wurde zumindest bis Ende November auch nicht Gebrauch gemacht.

Eine zweite Debatte im Stadtrat entspann sich beim „Grundsatzbeschluss zum Neubau einer 2-Felder-Sporthalle am Standort Nordstraße 11“. Obwohl wir auch weiterhin bessere Standorte sehen, nämlich in der Nähe der Hauptnutzer – der Berufsschulen –, ging es nicht um das überhaupt der Halle, auch nicht den Standort, sondern die Deckenkonstruktion für eine mögliche Fotovoltaikanlage. Die Verwaltung hatte so planen lassen, dass weder ein Aufzug zu den Zuschauerrängen, noch eine Fotovoltaikanlage möglich schien. Durch einen Antrag mit den Koalitionspartnern haben wir zunächst das Gesamtbudget erhöht, die Planung eines Aufzuges und die Prüfung der Möglichkeit einer Dachnutzung beantragt, diesen hat der Oberbürgermeister sich zu eigen gemacht. Ein Antrag der Linken und ein aufgedeckter Rechenfehler ermöglichte schließlich einen Beschluss zum Bau einer neuen Sporthalle mit einem für Fotovoltaik geeigneten Dach in dem abgestimmten Budget mit großer Mehrheit von 33 Zustimmungen.

Stadtratssitzung vom 4. November

Der Stadtrat hat seinen Saal geräumt. Der Marie-Juchacz-Saal in der Schwannseestraße wird seit Ende September für Gespräche, Betreuung und Untersuchungen der in Weimar ankommenden Flüchtlinge sowie als Wartesaal dafür benötigt. Der Stadtrat tagte daher in Schöndorf, im Seniorenheim Schillerhöhe.

Die Sitzung begann wie immer mit der Fragestunde, darunter wieder einige Anfragen von uns. Angesichts des Abgasskandals bei manchen Autoherstellern haben wir nach Dienst-PKWs der Stadt gefragt. Sehr viele wurden demnach von dem betroffenen Hersteller bezogen, bei den nachgefragten Abgaswerten wurden uns hier nur die Herstellerdaten geliefert. Aber die Stadtverwaltung denkt immerhin über das Leasing von E-Mobilen nach. Darüber muss man sich wohl schon freuen.

Mit Anfrage zwei wurde Pressemeldungen nachgegangen, demzufolge die Stadtverwaltung nun an einem Haushaltssicherungskonzept (HSK) arbeiten würde. Nachdem wir das monatelang gefordert hatten, und es immer wieder zurückgewiesen wurde, mussten wir wohl schon froh sein, so etwas aus der Zeitung zu erfahren. Entsprechend haben wir zum Stand der Erstellung des HSK, zur Abrechnung für 2014 und zum Stand des Haushaltes für 2016 gefragt. Die Antworten hatten leider alle eine kurze Halbwertszeit, wie sich in den folgenden Wochen zeigte.

Derzeit sieht es so aus, dass im Januar ein Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 vorgelegt werden soll, parallel wird weiter am HSK gearbeitet und dies sogar verbunden mit einer Aufgabenkritik, auch eine Forderung von uns. Das soll allerdings erst im Frühsommer kommen – es wird sich zeigen, wie viel Substanz in den Papieren steckt.

Anfrage drei fragte nach dem Klimaschutzmanager der Stadt Weimar. Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass dessen Stelle Ende Dezember ausläuft und eine mögliche Verlängerung von der Stadt nicht beantragt werden wird. Dies wird offiziell mit mangelnden Finanzmitteln für den Eigenanteil begründet. Es zeugt aber vielmehr deutlich den Stellenwert des Themas in der Verwaltung, wie oben auch bei der Diskussion zum Sporthallenbau dargestellt: Null. Die Verwaltung erkennt nicht mal die Chancen und gibt lieber bewilligte Fördermittel zurück. Dem werden wir noch einmal nachgehen.

Zu Laubbläsern im Stadtgebiet haben wir ebenso die Stadtverwaltung befragt. Die Fragen nach der Kontrolle der einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere zum Lärmschutz, bekamen wir nicht beantwortet. Bei den beantworteten Fragen drängte sich der Eindruck auf, dass die Verwaltung, hier die neue Dezernentin, das Thema weder überblickte noch ernst nahm. Einen Effekt hatte die Anfrage aber schon: Wir konnten (auf)klären, dass die Benutzung von solcherart Gerätschaft nur von 9 bis 17 Uhr zulässig ist und eine Mittagsruhepause von 13 bis 15 Uhr einzuhalten sei.

Andere Anfragen befassten sich erneut mit dem qualifizierten Mietspiegel (SPD) oder dem Ballspielplatz an der Sackpfeife sowie dem Haus der Frau von Stein (Koalition). Die SPD fragte den SPD-Oberbürgermeister zu den negativen Auswirkungen der Veränderung der Regionalisierungsmittel für den städtischen Nahverkehr, einen Beschluss im Bund, den die SPD wesentlich herbeigeführt hat.

Der erste Antrag, der dann behandelt wurde, die Innenstadtbuslinie stärken, ging in dieselbe Richtung, wie unsere Anfrage aus der Septembersitzung des Rates. Einstimmig votierte der Stadtrat dafür. Beschlossen wurde auch eine kleine Änderung der Entgeltordnung für die Benutzung kommunaler Sportstätten. Mit den Stimmen der Koalition und mehrerer Einzelmitglieder des Rates wurde ein Antrag des Oberbürgermeisters zu einer überplanmäßigen Bereitstellung von Mitteln für Personalkosten abgelehnt. Wir waren und sind nicht bereit, für die schlampige Aufstellung des Haushaltes durch den OB die Verantwortung zu übernehmen. Natürlich bekommen die Mitarbeitenden alle ihr Geld, aber eben in der alleinigen Verantwortung des Zuständigen.

Zum Hintergrund: Den Räten wurde im Oktober 2014 ein Haushaltsentwurf zugestellt mit einer Personalkostensumme von 36,7 Mio. Euro. Beschlossen wurden dann im März 36,1 Mio. Euro, nachdem alle neuen Stellen gestrichen worden waren. Bereits im Juli wurden weitere gut 800.000 Euro vom Stadtrat bewilligt (siehe letzten Newsletter), aber zunächst gesperrt, weitere gut 300.000 Euro sollten es jetzt noch einmal sein. Ob die Summe von nun 37,8 Mio. ausreicht (ohne neue Stellen), konnte die Verwaltung nicht eindeutig sagen. Unter diesen Voraussetzungen waren wir nicht bereit, dafür zu stimmen.

In der Nordstraße 9 und 11 befand sich bis wenigen Monaten noch eine Berufsschule. In wenigen Wochen werden die letzten Lehrlinge aus dem noch dort befindlichen Wohnheim ausgezogen sein und nach einer Interimszeit ab dem Frühjahr in der Carl-Gärtig-Straße in Schöndorf ein neues Wohnheim beziehen. Das hat der Stadtrat mit großer Mehrheit beschlossen. Das alte

Schulgebäude wird mit dem dann leeren Wohnheim zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt.

Ein Antrag der Koalition zur Beteiligung am Bundesprogramm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen des Sportes, der Kultur und der Jugend wurde von der Verwaltung übernommen.

Mit dem nichtöffentlichen Teil endete die Stadtratssitzung.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude – dies gilt für die Weihnachtszeit um so mehr. Freut Euch daher auf den nächsten Newsletter – dieser wird auch die Dezembersitzung des Stadtrates behandeln und im neuen Jahr erscheinen.

Alle unsere Anfragen und Anträge findet Ihr auf unserer Homepage unter:

<http://gruene-weimar.de/stadtratsfraktion/anfragen-und-antraege/>

Wenn Ihr Fragen, Anmerkungen oder Wünsche habt: Ja bitte und sehr gern. Wendet Euch an die Geschäftsstelle oder besucht uns bei den Fraktionssitzungen, wir tagen prinzipiell öffentlich.

Nutzt die Zeit vor und zwischen den Feiertagen für Euch und Eure Lieben, für das, was Spaß macht oder im Rest des Jahres immer zu kurz gekommen ist. Wir werden selbiges tun.

Auch die Geschäftsstelle macht Pause ab 21. Dezember, ihr erreicht uns wieder im Fraktionsbüro und/oder im Abgeordnetenbüro ab 4. Januar.

Euch allen fröhliche Weihnachten und kommt gut in das neue Jahr.

Es grüßt Euch herzlich bis zum nächsten Mal

Andreas Leps

Für die Fraktion

